

Selbig. Der Hauptmann.
Knecht. Göb drängt sich an ihn — Wauz!

Er stürzt.
Selbig. Der Hauptmann?

Knecht. Ja, Herr.

Selbig. Wohl! Wohl!

Knecht. Weh! Weh! Göb seh ich nicht mehr.

Selbig. So stirb, Selbig!

Knecht. Ein fürchterlich Gedräng, wo er
 stand. Georg's blauer Busch verschwindet
 auch.

Selbig. Komm herunter. Siehst du Lese
 nicht?

Knecht. Nichts. Es geht alles drunter und
 drüber.

Selbig. Nichts mehr. Komm! Wie halten
 sich Sickingens Reiter?

Knecht. Gut. — Da flieht einer nach dem
 Wald. Noch einer! Ein ganzer Trupp! Göb
 ist hin!

Selbig. Komm herab.

Knecht. Ich kann nicht. — Wohl! Wohl!
 Ich sehe Göb! Ich sehe Georg!

Selbig. Zu Pferd?

Knecht. Hoch zu Pferd! Sieg! Sieg! Sie
 fliehn.

Selbig. Die Reichstruppen?

Knecht. Die Fahne mitten drin, Göb
 hintendrein. Sie zerstreuen sich. Göb er-
 reicht den Fährnrich — Er hat die Fahne —
 Er hält — Eine Handvoll Menschen um ihn
 herum. Mein Kamerad erreicht ihn — Sie
 ziehn herauf.

Göb. Georg. Lese. Ein Trupp.

Selbig. Glück zu, Göb! Sieg! Sieg!

Göb (steigt vom Pferde). Feuer! Feuer!
 Du bist verwundet, Selbig.

Selbig. Du lebst und siegst! Ich habe
 wenig getan. Und meine Hunde von Reitern!
 Wie bist du davongekommen?

Göb. Diesmal galt's! Und hier Georg
 dank ich das Leben, und hier Lese dank ich's.
 Ich warf den Hauptmann vom Gaul. Sie
 stachen mein Pferd nieder und drangen auf
 mich ein, Georg hieb sich zu mir und sprang
 ab, ich wie der Blick auf seinen Gaul, wie der
 Donner saß er auch wieder. Wie kamst du
 zum Pferd?

Georg. Einem, der nach Euch hieb, stieß ich
 meinen Dold in die Gedärme, wie sich sein
 Harnisch in die Höhe zog. Er stürzt, und ich
 half Euch von einem Feind und mir zu einem
 Pferde.

Göb. Nun staken wir, bis Franz sich zu
 uns hereinschlug, und da mähten wir von
 innen heraus.

Lese. Die Hunde, die ich führte, sollten
 von außen hinein mähen, bis sich unsere
 Senfen begegnet hätten; aber sie flohen wie
 Reichsknechte.

Göb. Es flohe Freund und Feind. Nur
 du, kleiner Hauf, hieltest mir den Rücken frei;

ich hatte mit den Kerls vor mir genug zu
 tun. Der Fall ihres Hauptmanns half mir
 sie schütteln, und sie flohen. Ich habe ihre
 Fahne und wenig Gefangene.

Selbig. Der Hauptmann ist Euch ent-
 wischt?

Göb. Sie hatten ihn inzwischen gerettet.
 Kommt, Kinder! kommt, Selbig! — Macht
 eine Bahre von Ästen; — du kannst nicht aufs
 Pferd. Kommt in mein Schloß. Sie sind
 zerstreut. Aber unser sind wenig, und ich
 weiß nicht, ob sie Truppen nachzuschicken
 haben. Ich will euch bewirten, meine
 Freunde. Ein Glas Wein schmeckt auf so
 einen Strauß.

Lager.

Hauptmann.

Hauptmann. Ich möchte euch alle mit eige-
 ner Hand umbringen! Was, fortlaufen!
 Er hatte keine Handvoll Leute mehr! Fort-
 zulaufen, vor einem Mann! Es wird's
 niemand glauben, als wer über uns zu lachen
 Lust hat. — Reit herum, ihr, und ihr, und
 ihr. Wo ihr von unsern zerstreuten Knechten
 findet, bringt sie zurück oder stecht sie nieder.
 Wir müssen diese Scharten ausweken, und
 wenn die Klingen drüber zugrunde gehen
 sollten.

Jarthausen.

Göb. Lese. Georg.

Göb. Wir dürfen keinen Augenblick säu-
 men! Arme Jungens, ich darf euch keine
 Rast gönnen. Jagt geschwind herum und
 sucht noch Reiter aufzutreiben. Bestellt sie
 alle nach Weilern, da sind sie am sichersten.
 Wenn wir zögern, so ziehen sie mir vors
 Schloß. (Die zwei ab.) Ich muß einen auf
 Rundschaft ausjagen. Es fängt an, heiß zu
 werden, und wenn es nur noch brave Kerls
 wären, aber so ist's die Menge. (Ab.)

Sickingen. Maria.

Maria. Ich bitte Euch, lieber Sickingen,
 geht nicht von meinem Bruder! Seine Reiter,
 Selbigens, Cure sind zerstreut; er ist allein,
 Selbig ist verwundet auf sein Schloß ge-
 bracht, und ich fürchte alles.

Sickingen. Seid ruhig, ich gehe nicht weg.

Göb kommt.

Göb. Kommt in die Kirch, der Vater war-
 tet. Ihr sollt mir in einer Viertelstunde ein
 Paar sein.

Sickingen. Laßt mich hier.

Göb. In die Kirch sollt ihr jezt.

Sickingen. Gern — und danach?

Göb. Danach sollt ihr eurer Wege gehn.

Sickingen. Göb!

Göb. Wollt ihr nicht in die Kirche?

Sickingen. Kommt, kommt.